

Hatten Sie als Kind einen Traumberuf?

Als kleiner Junge: Buschauffeur. Als Jüngling: Dirigent. Dann auch: Künstler und Unternehmer. Ich träumte davon, eigene Möglichkeiten zu erkunden. Doch die Vorstellung eines eigenen Berufes war noch sehr weit weg.

Haben Sie Ihre Laufbahn genau vor sich gesehen?

Die wichtigsten Schwerpunktthemen hatte ich mit Anfang zwanzig identifiziert. Die Umsetzung war mir allerdings zu jenem Zeitpunkt nicht klar. Das Erkennen und Nutzen von glücklichen Zufällen und Begegnungen spielte eine wichtige Rolle.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals neu beginnen könnten?

Ein Schritt nach dem anderen führte zu dem, was ich heute gern tue. Damit war auch jeder Schritt richtig und wichtig für meine Geschichte – die Erfolge und die Misserfolge. Letztere vielleicht sogar noch mehr.

Wie wurden Sie von Ihren Lehrern eingeschätzt?

Ich war kein Topschüler. Mit Ausnahme ausgerechnet meiner Pubertätsjahre vor dem Gymnasium war ich fokussiert. Ab dann meinten sie, wenn wohlwollend: «Du wirst deinen Weg schon finden.» Im Studium dann: «Du hast ausgeprägte Interessengebiete. Öffne und vernetze dich.»

Auf welche ausserschulische Leistung in Ihrer Jugend sind Sie noch heute stolz?

Mein Geld mit zu verdienen, ab 14 beim damaligen Anti-Brumm-Hersteller Eduard Vogt in Herrliberg, ab 15 im Programmverkauf des Opernhauses Zürich sowie im Unterrichten von



Pascal Geissbühler ärgert sich über Selbstbezogenheit, Selbstverliebtheit und Selbstüberschätzung.

GORAN BASIC / NZZ

«Das Wichtigste ist, sich seines Profils bewusst zu werden»

33 Fragen an Pascal Geissbühler, Inhaber Biographis Creating Careers, Zürich

Inhalt

Arbeitswelt – Arbeitsstress

Gemäss Job-Stress-Index der Gesundheitsförderung Schweiz leidet ein Viertel der Erwerbstätigen an Stress am Arbeitsplatz. Die Einbussen als Konsequenz daraus veranschlagt die Studie auf 5,7 Milliarden Franken jährlich. **6**

Unternehmensleitung, GL	2
Banken, Versicherungen	2
Consulting, Recht	3
Medizin, Gesundheit	4
Chemie/Pharma	4
Marketing, Verkauf	4
Stellengesuche	5

Anzeigenverkauf

Tel. 044 258 16 98, Fax 044 258 13 70
inerate@nzz.ch

Stellenmarkt www.jobs.nzz.ch

Impressum

NZZ executive

Chefredaktion: Eric Gujer. **Verantwortlich für diese Beilage:** Walter Hagenbüchle. **Redaktion und Verlag:** Neue Zürcher Zeitung AG, Postfach, 8021 Zürich, Telefon, 044 258 11 11.

Jugendlichen im Reitsport.

Ist die Management-Ausbildung auf der Höhe der Zeit?

Der Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt ist enorm gewachsen und ist kaum mehr zu überblicken. Das Wichtigste ist, sich seines Profils **Fortsetzung auf Seite 3**

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

Hochschulleitung

Die Pädagogische Hochschule Zürich ist mit über 3500 Studierenden eine der grössten Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen der Schweiz. Sie führt ein umfassendes Angebot in den Leistungsbereichen Ausbildung, Weiterbildung, Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen.

An der Pädagogischen Hochschule Zürich ist infolge Pensionierung des Stelleninhabers auf 1. Januar 2019 oder nach Vereinbarung folgende Stelle zu besetzen:

Verwaltungsdirektorin/ Verwaltungsdirektor

Die Verwaltungsdirektion ist für die betrieblichen Supportprozesse der Hochschule zuständig. Sie erbringt professionelle Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Personal, Facility Management, Information & Communication Technology (ICT) sowie im Bereich der Hochschulbibliothek. Als Mitglied der Hochschulleitung ist die Verwaltungsdirektorin/der Verwaltungsdirektor in die strategische Entwicklung der gesamten Hochschule eingebunden.

Die Herausforderungen des sich rasch verändernden Hochschulumfeldes erfordern besondere Fähigkeiten in der strategischen Führung und Entwicklung komplexer Organisationen. Erwartet werden ausgewiesene Führungsqualitäten, mehrjährige Erfahrungen auf der Stufe Geschäftsleitung, hervorragende Sozialkompetenzen und eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit.

Wir suchen eine dienstleistungsorientierte Persönlichkeit, welche mit den unterschiedlichen Anforderungen an die Verwaltungsdirektion konstruktiv umgehen kann und Veränderungen in unserer Hochschule lösungsorientiert angeht. Vorausgesetzt wird ein Hochschulabschluss, vorzugsweise in Betriebswirtschaft, vertiefte IT-Kenntnisse und Erfahrungen im Projektmanagement. Vertrautheit mit dem schweizerischen Bildungssystem ist von Vorteil.

Wir bieten Ihnen Gestaltungsräume für die langfristige Weiterentwicklung der Verwaltungsdirektion und der Pädagogischen Hochschule Zürich, hoch motivierte und vielfältig qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einen attraktiven Arbeitsplatz im modernen Campus direkt beim Hauptbahnhof Zürich.

Ihre Bewerbung lassen Sie uns bitte bis zum 18. März 2018 online über die entsprechende Ausschreibung unter phzh.ch/jobs zukommen. Auskünfte erteilt Prof. Dr. Heinz Rhyh, Rektor, T +41 (0)43 305 51 51.

Die Pädagogische Hochschule Zürich ist Mitglied der Zürcher Fachhochschule

PSYCHIATRIE
BASELLAND

Unternehmerischer Gestaltungsspielraum

Die Psychiatrie Baselland (www.pbl.ch) zählt zu den führenden psychiatrischen Institutionen in der Deutschschweiz. Sie gewährleistet ein umfassendes ambulantes, intermediäres und stationäres Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. An mehreren Standorten engagieren sich rund 1000 Mitarbeitende in der Behandlung, Pflege, Betreuung und Arbeitsintegration. Infolge Pensionierung des Stelleninhabers suchen wir eine sozialkompetente, lösungsorientierte Persönlichkeit (m/w) als

CEO

In dieser ganzheitlichen, interdisziplinären Führungsaufgabe tragen Sie die Verantwortung für die operative und betriebliche Leitung der Psychiatrie Baselland. Sie stellen die Erfüllung des Leistungsauftrages sowie die Umsetzung der Eignerstrategie zusammen mit dem Verwaltungsrat sicher. Im Fokus Ihres Engagements stehen die Umsetzung der Unternehmensziele, die Positionierung am Markt, der nachhaltige medizinische und betriebswirtschaftliche Erfolg sowie die Sicherung einer effizienten Führungs- und Organisationsstruktur. Sie initiieren und koordinieren wichtige Projekte, führen anspruchsvolle Vertragsverhandlungen und sichern professionelle Management-Prozesse. Sie verfügen über eine abgeschlossene Hochschulausbildung sowie fundierte Weiterbildungen in Unternehmensführung und Spitalwesen. Wir erwarten eine mehrjährige

erfolgreiche Managementenerfahrung im Gesundheitswesen

vorzugsweise in einem Spital. Als integre, motivierende Leaderpersönlichkeit prägen Sie Kultur und Werte, führen mit Fingerspitzengefühl und Überzeugungskraft und beweisen Durchsetzungsvermögen. Ihre ausgeprägten Netzwerkqualitäten und Ihre praktische Erfahrung mit anspruchsvollen Veränderungs- und Digitalisierungsprozessen sind Ihnen im dynamischen Alltag eine wertvolle Unterstützung. Es erwarten Sie eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe mit unternehmerischem Gestaltungsspielraum, ein professionelles Umfeld sowie engagierte, motivierte Mitarbeitende.

Peter Isler freut sich auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte online oder per E-Mail an peter.isler@wilhelm.ch einreichen. Absolute Diskretion ist garantiert.

WILHELM

COMPETENCE
IN HR SOLUTIONS.
SINCE 1979.

WILHELM AG
St. Alban-Vorstadt 14
4052 Basel
Telefon +41 61 228 10 10
www.wilhelm.ch

«... sich seines Profils bewusst zu werden»

Fortsetzung von Seite 1

bewusst zu werden, ehe eine Ausbildung anvisiert wird: Was ergibt für mich wann und wo Sinn? Generell empfehle ich, dem eigenen Entwickeln von Kompetenzen wieder mehr zuzutrauen als einer formellen Ausbildung. Mein Handeln, meine Aktivitäten schreibe ich nur ungern einer Ausbildung oder Nichtausbildung zu.

Wo würden Sie in der Führungsschulung andere Akzente setzen?

In der Selbstentwicklung: Was ist mir wichtig? Was biete ich? Was sind meine Perspektiven? Was ist mein Profil? Und damit verbunden die Frage: Warum tue ich, was ich tue?

Wer hat Sie am meisten gefördert?

Vielleicht gerade jene, die mich nicht aktiv gefördert haben, sondern mich wohlwollend machen liessen. So konnte ich mich letztlich selber fördern. Dann wohl auch meine Zeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst – ein Ort der maximalen Selbstverunsicherung. Und eine optimale Grundlage für die heutige Zeit.

Welche Person ist für Sie ein berufliches Vorbild?

Menschen, die ihre beruflichen Grenzen ausweiten. Dieter Meier oder Patrick Frey sind schöne, bereichernde Beispiele dafür. Ich hörte schon kritische Stimmen sagen, sie könnten ihre Aktivitäten dank finanziellen Ressourcen ausleben. Trotzdem: Sie könnten auch viel weniger tun.

Welches sind für Sie die wichtigsten Tugenden eines Vorgesetzten?

Zu wissen, warum er oder sie gern zur Arbeit geht. Das Einsetzen und

Weiterentwickeln eigener Stärken. Und die Klarheit bezüglich des zu erreichenden Ziels. Letztgenanntes allein reicht aber meist nicht mehr aus.

Welche Eigenschaften Ihrer Mitarbeitenden halten Sie für besonders wertvoll?

Das Bewusstsein für die eigenen Überzeugungen. Und damit verbunden die Kraft, diese mit dem Arbeitgeber abzugleichen. Die Loyalität und Ehrlichkeit zu sagen: Ja, es passt, oder eben nein. Und dann die Konsequenz, eine Veränderung zu initiieren.

Was bringen Ihrer Ansicht nach Frauenquoten?

Was mir dringlicher scheint: gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Offensichtlich ist indes selbst das noch nicht überall durchgedrungen. Das hätte ich gerne gelöst.

Haben sich Ihre Führungsprinzipien im Zeitlauf verändert?

Die Prinzipien kaum, eher die Art und Weise der Vermittlung.

Die Berufswelt sei belastender geworden, geht die Klage.

Was wohl die Menschen bei der Einführung der Dampflok gedacht haben? Die Klage ist alt. Was stimmt: Die 24/7-Realität kann überfordern. Und macht damit Platz für Entschleunigungskonzepte.

Das Thema Nachhaltigkeit bewegt. Ihr Beitrag dazu?

Mein Ansatz: grosse Themen im Kleinen starten. Durch Fokussieren und Weglassen im Alltag. Und Wein aus der Zürcher Region trinken.

Wie spüren Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage?

Positiv, wenn auch widersprüchlich, was typisch ist für die Beratungsbranche. Je nach Akteur, Umfeld und Markt. Zumindest: Die Weiterbildungsbranche boomt.

Worüber haben Sie zuletzt gestritten?

Über die Rolle des Staates bei Kinderkrippen.

Welches ist der Stellenwert sozialer Netzwerke für Sie?

Sie sind nicht wegzudenken. Nur persönliche Netzwerke sind noch wichtiger.

Was halten Sie von Serviceklubs?

Die Idee ist wertvoll: Menschen aus verschiedenen Berufen engagieren sich gemeinsam. Ich geniesse die Freiheit, kein Mitglied zu sein.

Hören Sie auf Ratschläge aus Ihrem privaten Umfeld?

Bestimmt, wer nicht? Mein Umfeld definiert mich mit.

Vertrauen Sie auf Ihr Bauchgefühl?

Oft. Es kann mich aber auch täuschen. Darum ist das Hirn gerne mit dem Bauch im Dialog. Das eine geht nicht ohne das andere. Oder anders gesagt: Ich bin nicht nur emotional oder rational.

Wo waren Sie jüngst in den Ferien?

Im Berner Oberland – der lieblichsten Ecke der Schweiz. Im Unterengadin – der schönsten Ecke der Schweiz.

Wie gut kochen Sie?

Schon eher Basics. Aber besser, seit wir Kinder haben. Das Gute daran ist, dass Kinder die einfache Küche lieben. Ich auch.

Olympische Spiele, grosse Fussballturniere – sind das besondere Tage für Sie?

Schon eher Turniergewinne von Roger Federer. Da bin ich ganz im Mainstream.

Was bringt Ihnen Erholung?

Die kleinen Freiheiten im Alltag. Kleine, selbstbestimmte Zeitfenster. Nicht die grossen Auszeiten fernab.

Worüber können Sie sich ärgern?

Über Selbstbezogenheit, Selbstverliebtheit und Selbstüberschätzung.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Wenn menschliche Ambition auf menschliches Scheitern trifft – da finde ich, kann Komisches entstehen. Beim Scheitern im Übereifer.

Aus welchem Misserfolg haben Sie besonders viel gelernt?

ZUR PERSON

Pascal Geissbühler, 43, ist Gründer und Inhaber der Firma Biographis Creating Careers in Zürich, ein spezialisiertes Beratungsunternehmen für Berufs- und Laufbahngestaltung. Das Angebot richtet sich an Privatkunden, die ihre berufliche Rolle stärken oder verändern wollen, sowie an Unternehmen für ihre Career- und Employability-Services. Der Fokus liegt auf der individuellen Profilentwicklung. Geissbühler verfügt über 15 Jahre Erfahrung als Markenexperte und Management-Berater. Er absolvierte das Studium in Design-, Kunst- und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich sowie die Master-Ausbildung als dipl. Laufbahnberater am Institut für Angewandte Psychologie (IAP) der ZHAW. Geissbühler ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

Aus einem unmotivierten Studium gleich nach der Matura in Recht und Wirtschaft. Nach Studienabbruch habe ich konsequent gehandelt auf Basis der Fragen: Was sind meine Themen? Was ist mir wichtig? Ich ging in die Kultur-, Medien- und Kommunikationsbranche und habe dann erst mit dem Studium angefangen.

Auf welchem Gebiet haben Sie sich zuletzt weitergebildet?

Im Selbststudium im Thema Geschäftsentwicklung, «Business Model Generation» nach Alexander Osterwalder. Mit der faszinierenden Kernfrage für jedes Unternehmen: Was ist euer Wertangebot und für wen? Die Ausrichtung an Kundenbedürfnissen als strategischste aller Aufgaben. Eigentlich einfach. Aber für viele Unternehmen eine Herausforderung.

Welchem Satz misstrauen Sie besonders?

Allem, was für sich Exklusivität und Wahrheit beansprucht. Und allen, die sich selber gerne als leidenschaftlich bezeichnen.

Was missfällt Ihnen als Staatsbürger? Verregelungen.

Sind Sie zuversichtlich für die Schweiz?

Ja, denn ich liebe die Schweiz aufgrund ihrer Möglichkeiten. Nicht aufgrund dessen, was sie ist oder war – ganz frei zitiert nach Friedrich Dürrenmatt.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Am Entwickeln und Gestalten. Für mich und für andere.

Interview: Hanspeter Mettler



Kantonsrat
Zürich

Justizkommission

Die Justizkommission des Kantonsrates sucht für das Zürcher Handelsgericht

eine/n nebenamtliche/n Handelsrichter/in aus dem Baugewerbe

für den Rest der Amtsdauer 2013–2019 (Wiederwahl möglich).

In diesem Amt wirken Sie in richterlicher Funktion bei der Behandlung von Rechtsstreitigkeiten mit, welche in die Zuständigkeit des Handelsgerichts fallen. Das Zürcher Handelsgericht wird zur Behandlung der einzelnen Rechtsfälle in der Regel mit zwei Mitgliedern des Obergerichts und mit drei Handelsrichter/innen besetzt. Den Vorsitz führt ein Oberrichter oder eine Oberrichterin. Als Handelsrichter/in bringen Sie Ihre Sachkunde aus Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit ein.

Die Kommission sucht:

Eine Fachfrau / einen Fachmann aus dem Baugewerbe, Bereich Sanitär, Heizung, Kälte, Lüftung, Klimatisierung.

Handelsrichter/innen werden durch den Kantonsrat gewählt. Es können nur Personen gewählt werden, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Gemäss Beschluss der Interfraktionellen Konferenz liegt das Rücktrittsalter bei 70 Jahren.

Es handelt sich um eine nebenamtliche Tätigkeit. Die Arbeitsbelastung variiert abhängig von den jährlichen Fallzahlen sowie vom Umfang der Fälle. Es werden Sitzungsgelder entrichtet.

Haben wir Ihr Interesse für diese aussergewöhnliche Tätigkeit geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung zusammen mit dem CV, dessen Angaben die Überprüfung der Sachkunde in den genannten Bereichen ermöglichen sollen, einer Wohnsitzbestätigung und einem Strafregisterauszug **bis 16. März 2018** an:

Parlamentsdienste des Kantonsrates, Sekretariat der Justizkommission, Handelsrichter/in, Hirschengraben 40, Postfach, 8090 Zürich

Informationen zum Handelsgericht finden Sie im Internet unter <http://www.gerichte-zh.ch/organisation/handelsgericht.html>

Weitere Auskünfte betr. das Amt einer Handelsrichterin / eines Handelsrichters erteilt das Sekretariat der Justizkommission, MLaw Noëlle Glaus unter 043 259 20 67.

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal



Für die I. zivilrechtliche Abteilung, welche vorwiegend Beschwerden in den Bereichen Obligationen- und Handelsrecht, Versicherungsvertrag, privates Wettbewerbsrecht und Immaterialgüterrecht sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit behandelt, sucht das Schweizerische Bundesgericht in **Lausanne** eine/n

Gerichtsschreiberin/ Gerichtsschreiber

deutscher Muttersprache mit sehr guten Kenntnissen einer zweiten Landessprache.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes juristisches Hochschulstudium mit Anwaltspatent oder eine gleichwertige Ausbildung. Mehrjährige Berufserfahrung, wenn möglich in den Rechtsgebieten der I. zivilrechtlichen Abteilung, ist von Vorteil.

Sie erarbeiten Urteilsentwürfe und haben Freude an der präzisen Redaktion bundesgerichtlicher Entscheide.

Das Bundesgericht bietet interessante, zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ermöglicht einen regen Gedankenaustausch mit Richterinnen und Richtern sowie Kolleginnen und Kollegen.

Dienstantritt: **1. Juni 2018** oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind **bis zum 23. März 2018** an den Personaldienst des Schweizerischen Bundesgerichts, Postfach, 1000 Lausanne 14, zu richten. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.